

Gleis-9-Verfahren eingestellt

Bremen (mic). Die Staatsanwaltschaft hat das Ermittlungsverfahren gegen einen Polizeibeamten im Zusammenhang mit einem Einsatz in der Diskothek Gleis 9 mangels hinreichenden Tatverdachts eingestellt. Dem Beamten war vorgeworfen worden, im Sommer 2013 einen Diskothekenbesucher mit Schlagstock und Tritten attackiert zu haben, selbst als der Betroffene bereits am Boden lag. Der Vorfall hatte für Aufsehen gesorgt, weil er von Überwachungskameras festgehalten worden war. Die Staatsanwaltschaft ermittelte wegen des Verdachts der Körperverletzung im Amt, kam aber zu dem Schluss, dass die von dem Polizisten eingesetzte Gewalt angemessen war. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 7**

Lufthansa-Piloten verschärfen Streik

Gesellschaft streicht 1511 Flüge

Frankfurt-Berlin. Wenige Stunden nach dem Ende des Lokführerstreiks sind am Montag wieder die Lufthansa-Piloten in den Ausstand getreten und haben erneut Tausende Passagiere warten oder ganz stehen lassen. Am Mittag begann der 35-stündige Streik der Flugkapitäne zunächst auf der Kurz- und Mittelstrecke.

Heute sollen die Ausstände von 6 Uhr bis kurz vor Mitternacht auf Langstreckenverbindungen ausgeweitet werden, wie die Gewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC) mitteilte. Lufthansa strich 1511 Flüge; betroffen sind etwa 166000 Passagiere.

Die achte Streikwelle im Konflikt um den Vorruchstand der Piloten trifft vor allem Lufthansa-Passagiere auf Strecken von und nach Frankfurt. Europas größte Fluggesellschaft stellte die Langstreckenverbindungen in die Mainmetropole für Dienstag fast vollständig ein. Der überwiegende Teil der Kurz- und Mittelstreckenflüge werde ebenfalls gestrichen, so die Lufthansa.

Bei der Bahn beendeten die Lokführer am frühen Montagmorgen ihren bisher längsten Ausstand in diesem Jahr. Die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) hatte den Personenverkehr 50 Stunden bestreikt, den Güterverkehr 61 Stunden. Der Ausstand hat nach Angaben der Bahn einen wirtschaftlichen Schaden „in zweistelliger Millionenhöhe“ verursacht.

Welche Folgen der Streik auf den Güterverkehr in Bremen hat, ist noch nicht abzusehen. Robert Völkl, Geschäftsführer vom Verein Bremer Spediteure: „Mir sind noch keine Klagen zu Ohren gekommen. Ich gehe aber davon aus, dass zahlreiche Gütersendungen nicht rechtzeitig angekommen sind.“ Nach früheren Expertenschätzungen dürfte der volkswirtschaftliche Schaden bei bis zu 50 Millionen Euro täglich liegen. Im Güterverkehr rechnet die Deutsche Bahn noch bis Ende dieser Woche mit Verzögerungen. **Bericht Seite 13**

Amt: Umweltzonen wirkungslos

Bremer Senat will trotzdem an bestehenden Emissionsregeln für Autos festhalten

Durch die Umweltzonen sind die Grenzwerte für Feinstaub in den Innenstädten immer seltener überstiegen worden – die Präsidentin des Bundesumweltamtes findet sie deshalb in ihrer jetzigen Form wirkungslos. Der Bremer Umweltsenat sieht hingegen das Potenzial der Umweltzonen längst noch nicht ausgeschöpft.

VON STEFAN LAKEBAND UND MARIUS MERLE

Berlin-Bremen. Wer eine grüne Plakette hat, darf hinein – der Rest muss draußen bleiben: In Deutschland gibt es insgesamt 48 Umweltzonen, die schädlichen Feinstaub aus Innenstädten halten sollen. Das hatte Erfolg, wenn man Maria Krautzberger, Präsidentin des Bundesumweltamtes (BUA), glauben darf. In einem Interview mit dem Deutschlandfunk sagte sie: Die Umweltzonen „sind jetzt in einer Situation, wo sie keine wirkliche Wirkung mehr entfalten“, weil sich viele Fahrzeughalter umweltfreundlichere Autos angeschafft hätten. Das heiße allerdings nicht, dass man sie wieder abschaffen müsste, betonte ein des Sprecher des Bundesamtes gegenüber dieser Zeitung.

In Bremen hat erst kürzlich ein Ingenieursgutachten die bisherige Wirksamkeit der Umweltzone nachgewiesen – so sieht es zumindest der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Demnach seien die Feinstaubemissionswerte deutlich zurückgegangen und hätten so EU-Vertragsverletzungsverfahren mit Strafzahlungen als Folge vermieden. „Der Bürokratieaufwand hat sich für Bremen in jedem Fall gelohnt“, meint Georg Wietschorke, Verkehrsreferent beim BUND Bremen.

Auch beim Bremer Umweltsenat wird das Umweltzonen-Projekt als Erfolg gewertet. „Die Regelung hat der Stadt einen großen Dienst erwiesen und aus unserer Sicht gibt es keinen Anlass, irgendetwas zu verändern“, sagt Ressortsprecher Jens Tittmann. Eine Abschaffung der Zone, wie sie unlängst etwa die Bremer FDP gefordert hatte, komme nicht in Frage. Denn trotz vieler Käufe umweltfreundlicherer Fahrzeuge sei die geltende

Regelung nicht überholt, wie Krautzberger meint. „Es gibt auch in Bremen noch immer eine ganze Menge Autos, die die Standards nicht erfüllen“, erklärt Tittmann. Deshalb habe die Umweltzone in ihrer jetzigen Form weiterhin Potenzial.

Und auch im Hinblick auf eine mögliche Erweiterung der Regelung, etwa durch Einführung der blauen Plakette zur Bekämpfung des giftigen Stickstoffdioxids (wir berichteten), sieht der Bremer Umweltsenat wenig Grund, nun an der bisherigen Rege-

lung zu rütteln. „Bevor eine blaue Plakette kommt, möchten wir zunächst noch weitere Erfahrungen mit der grünen Plakette sammeln“, begründet dies Joachim Lohse, der grüne Senator für Bau, Umwelt und Verkehr.

An der Größe der Umweltzone will der Bremer Senat nichts ändern – im Gegensatz zum BUND, der eine Ausweitung fordert. „Die Bremer Umweltzone ist die kleinste in ganz Deutschland und da sind die Effekte natürlich auch geringer als woanders“, findet Wietschorke. „Der kritische Bereich der Stadt liegt innerhalb der Zone, diese einfach auszuweiten, wäre nicht wirklich zielführend“, entgegnet Tittmann.

Auch wenn die Umweltzonen offenbar erfolgreich waren – beim Bundumweltamt in Dessau will man sich nicht darauf ausruhen. Hier denkt man schon über weitere Möglichkeiten nach, um die Luft in deutschen Großstädten zu verbessern. „Jetzt geht es darum, die Umweltzonen noch weiterzuentwickeln“, sagt der BUA-Sprecher. In einem Jahr wird beispielsweise die Abgasnorm Euro VI Pflicht für alle neu zugelassenen Pkw. „Autos, die diese Norm erfüllen, könnten beispielsweise durch kostenloses Parken begünstigt werden“, heißt es beim BUA. Langfristig könnte man auch bestimmte Straße oder die ganze Innenstadt nur für Autos freigeben, die diese Norm erfüllen. „Das passiert aber nicht jetzt, nächstes oder übernächstes Jahr.“

Auch das Bundesministerium für Umwelt in Berlin warnt davor, zu übereifrig zu werden. „Die geltenden Grenzwerte für die Luftqualität gilt es flächendeckend einzuhalten: Dies zu erreichen, ist derzeit Herausforderung genug“, sagt eine Ministeriumssprecherin.

Offensichtlich haben auch noch etliche Autofahrer ihre Probleme mit der bereits bestehenden Umweltzone in Bremen. Drei Jahre nach deren Einführung bewegen sich dort nach wie vor viele Fahrzeuge ohne Plakette, wie Zahlen vom Stadtamt zeigen. Alleine in diesem Jahr wurden bis Ende September 6447 Knöllchen für unerlaubtes Einfahren in die Zone verteilt. Bei jeweils 80 Euro Strafe kann zumindest für die Haushaltskasse von „wirkungslos“ weiterhin keine Rede sein. **Kommentar Seite 2**



Neue EU-Kommission auf der Zielgeraden

VON MIRJAM MOLL

Strasbourg-Brüssel. Dass es für sie nicht leicht werden würde, muss Violeta Bulc klar gewesen sein, bevor sie sich am Montag der Anhörung vor dem Europäischen Parlament in Strasbourg stellte. Als Ersatz für die zuvor von den Abgeordneten zurückgewiesene Alenka Bratušek soll die 50-jährige EU-Kommissarin für Verkehr werden, während Maroš Šefčovic, der eigentlich für dieses Ressort vorgesehen war, das Amt des Vizepräsidenten für die Energieunion übernehmen soll. In jedem Fall wird das Parlament beide Kandidaten bestätigen. Denn die neue Kommission soll unbedingt wie geplant zum 1. November ihr Amt antreten können. Zeit für große Personaländerungen bleibt damit nicht.

Bulc wird, seit sie offiziell nominiert wurde, äußerst kritisch gesehen – denn sie hat weder Erfahrung im Bereich Verkehr und Transport noch kann sie auf eine lange politische Karriere zurückblicken. Als Vizemi-

nisterpräsidentin Sloweniens ist sie gerade einmal einen Monat im Amt. Stattdessen ist sie für ihre esoterische Ader bekannt, aus der sie keinen Hehl macht: So hat sich Bulc etwa zur Schamanin ausbilden lassen, will gar schon über glühende Kohlen gegangen sein.

Dennoch werden die Fraktionen des Europaparlaments die Kandidatin akzeptieren – zumal Bulc am Montagabend in der Befragung einen besseren Eindruck machte als erwartet. Sollte sie als Verkehrskommissarin bestätigt werden, wolle sie sich mit aller Kraft dafür einsetzen, die Lücken im Netzwerk der europäischen Schnellstraßen und Schienen zu schließen, so Bulc. Auch die Forderung des Parlaments, die Mittel für Verkehrsprojekte zu verdreifachen, fand ihre Billigung. Zu den deutschen Mautplänen äußerte sie sich zurückhaltend. Grundsätzlich sei sie für Stra-

ßenbenutzungsgebühren, weil dies dem Verursacherprinzip entspreche, sagte Bulc: „Der Verschmutzer muss zahlen.“ Und grundsätzlich könne auch jeder EU-Staat bestimmen, wie er seine Verkehrsinfrastruktur finanziere. Die Kommission werde aber keine „diskriminierenden“ Konzepte und Vorschläge akzeptieren.

Šefčovic überzeugte ebenfalls in seiner neuen Rolle als Vizepräsident für die Energieunion – obwohl er sich ursprünglich auf die Aufgaben eines Verkehrskommissars vorbereitet hatte und als solcher auch von den Abgeordneten unterstützt worden war.

Dass die letzten Anhörungen positiver als erwartet verliefen, kommt allen Beteiligten entgegen. Denn viel Zeit für Alternativen wäre ohnehin nicht gewesen: „Die neue Kommission soll am 1. November ins Amt kommen“, mahnte Manfred Weber, der Vorsitzende

der konservativen EVP-Fraktion, seine Parteifreunde. Eine Linie, die mit der der Sozialdemokraten und Liberalen übereinstimmt. Damit ist aber auch klar, dass das Parlament ohnehin keine Entscheidungsfreiheit gehabt hätte, wenn Zweifel an Bulcs oder Šefčovics Fähigkeiten geblieben wären. „Der strenge Zeitrahmen macht die Anhörungen zur Farce“, schimpfte nicht nur der Grünen-Politiker Michael Cramer. Man gebe sich der „Lächerlichkeit“ preis, so Cramer, wenn das Parlament zwar offiziell bei Personalentscheidungen ein Mitspracherecht habe, die Kandidaten aber wegen des Zeitdrucks durchgewinkt werden müssten.

Wenn Jean-Claude Junckers letzte Wackelkandidaten tatsächlich bestätigt werden, ist das jedenfalls ein Novum: Sein Vorgänger José Manuel Barroso musste mit der Kommission seiner zweiten Amtsperiode zweimal in die Verlängerung, weil seine Kandidaten vom Parlament nicht akzeptiert worden waren. **Kommentar Seite 2**



Violeta Bulc FOTO: DPA

INHALT	
Familienanzeigen	15
Fernsehen	18
Lesermeinung	3
Rätsel & Roman	22
Veranstaltungsanzeigen	23
Verbraucher	16

H 7166 • 28189 BREMEN



POLITIK

Rätsel um U-Boot weiter ungelöst

Stockholm. Das unbekannteste Unterwasserobjekt vor der Küste Stockholms gibt weiter Rätsel auf. Die russische Nachrichtenagentur Interfax berichtete am Montag unter Berufung auf Quellen im Moskauer Verteidigungsministerium, dass das gesuchte Schiff das U-Boot „Bruinvis“ aus den Niederlanden sei. Den Haag dementierte dies jedoch wenig später. Die schwedische Armee versucht seit dem Wochenende mit einem Großeinsatz, das Rätsel um das unbekannte Objekt zu lösen. Mehr als 200 Soldaten sowie mehrere Schiffe, Minensuchboote und Hubschrauber waren rund um die Insel Nattarö in den südlichen Stockholmer Schären im Einsatz. **Seite 3**

DER NORDEN

Landrat Eger vor Gericht

Oldenburg. Weniger Tage vor dem Ende seiner Amtszeit muss sich der Landrat des Kreises Oldenburg, Frank Eger (SPD), wegen des Verdachts der Vorteilsannahme vor Gericht verantworten. Am Montag begann am Landgericht Oldenburg der Korruptionsprozesses gegen Eger. Unbestritten ist, dass er und seine Frau mehr als 130000 Euro erhalten haben. Die Frage ist: Gab es einen Rechtsanspruch auf die Zahlungen? **Seite 12**



FOTO: DPA

SPORT

Werder: Die Suche nach Lösungen

Bremen. Das 0:6 von München wirkt nach. „Wir können uns nur entschuldigen“, sagte Clemens Fritz gestern. Der Mannschaftskapitän erlebt nach eigener Aussage die schwierigste Zeit, seitdem er in Bremen spielt, und das macht er schon seit dem Sommer 2006. Die Krise beim Tabellenletzten wirft immer neue Fragen auf: Wie etwa sieht es mit der Struktur innerhalb der Mannschaft aus? Momentan wird ein Mangel an Führungskräften sichtbar. Fragen über Fragen muss sich auch Trainer Robin Dutt gefallen lassen: Spielen Profis wie Luca Caldirola, Levent Ayçicek oder Davie Selke am Freitag gegen Köln vielleicht mal eine größere Rolle? **Seite 19**

ANZEIGE

OPENING

DER NEUE WESERPARK.
BREMENS ERSTE SHOPPING-ADRESSE.

NEUERÖFFNUNG
AM 23.10. AB 10 UHR

WESERPARK

Im Frühjahr gibt es wieder Zisch

Lehrerseminar Ende November

Bremen (was). Kaum hat in den Schulen der Region das Herbst-Projekt „Zeitung in der Schule“ begonnen, stellt der WESER-KURIER die Weichen für die nächste Runde. Start ist gleich mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres am 4. Februar. Anmeldungen sind jetzt möglich.

Das medienpädagogische Konzept richtet sich damit zum zweiten Mal gleichermaßen an alle Schulklassen – von der Grundschule bis zum Abiturjahrgang. Auch Berufs- und Förderschulen können teilnehmen. Bestandteil des Projektes ist, dass es bis zum 13. Mai täglich einen kostenlosen WESER-KURIER gibt, damit sich die Schüler mit einer Tageszeitung vertraut machen können. Außerdem schreiben sie Artikel, die wir später im Blatt abdrucken. Zum Abschluss des Projektes belohnt der WESER-KURIER die besten Arbeiten mit Preisen.

Das Izop-Institut stattet Projektlehrer mit Unterrichtsmaterial aus. Viele Tipps und Anregungen gibt es bei einem Zisch-Seminar, das am 26. November in der Bremer „Stadtwaage“ stattfindet. Anmeldungen für Zisch nimmt das Izop-Institut per E-Mail unter spiegel@izop.de oder unter der Rufnummer 024 08 / 58 89 40 entgegen.

IS kesselt Jesiden im Nordirak ein

Scherfedin-Kobane. Während die Terrormiliz IS in der syrischen Enklave Kobane weit zurückgedrängt werden konnte, spitzt sich die Situation für Zehntausend in der nordirakischen Stadt Scherfedin eingeschlossene Jesiden zu. IS-Kämpfer hätten sie eingekesselt, ihre Pilgerstätte im Sindschar-Gebirge stehe kurz vor dem Fall, sagte ein Sprecher des Zentralrats der Jesiden in Deutschland. Unterdessen rücken IS-Einheiten immer weiter auf Bagdad vor. Laut irakischen Medien befinden sich bereits Tausende Dschihadisten in kleinen Schlafzellen in der irakischen Hauptstadt. Im Kampf um Kobane haben US-Transportflugzeuge erstmals Waffen für die Verteidiger der nordsyrischen Stadt abgeworfen. Und die Türkei gestattet, dass Peschmerga-Soldaten aus dem Nordirak den Kurden im belagerten Kobane zu Hilfe eilen. **Berichte Seite 3**

Weißhelme sollen Ebola bekämpfen

Berlin-Luxemburg (kna). Die Ebola-Epidemie hat das Potenzial, zu einer der ernsthaftesten Bedrohungen für die öffentliche Gesundheit des 21. Jahrhunderts zu werden. Das besagt die „Berliner Erklärung zu Ebola“, die am Montag bei einem Weltgesundheitsgipfel des Universitätsklinikums Charité verabschiedet wurde. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier (SPD) hat den Aufbau einer Weißhelm-Truppe ins Gespräch gebracht. Bislang gebe es die als Blauhelme bezeichneten UN-Friedenstruppen, aber nichts Entsprechendes als Antwort auf den Ausbruch von Epidemien, sagte er in Luxemburg. **Bericht Seite 5**

WETTER

Tagsüber 14° Nachts 7° Niederschlag 90%

Viel Wind und Regen
Das kräftige Tief über der Nordsee bringt Mittel- und Ostdeutschland intensive Regengüsse, Gewitter, Sturm- und Orkanböen.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter: www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell